

Das «Chastelbacher» ist mehr als eine Bieridee

Solothurner Tourismuspreis Die Kleinbrauerei Oberson & Co aus Himmelried befindet sich unter den drei Nominierten

VON MARTIN STAUB

Gilbert Oberson hat am 20. Januar 2006 im alten Milchküchli von Himmelried seinen ersten Sud aufgesetzt. Das mittlerweile weitherum bekannte Chastelbach-Bier war geboren. Den ehemaligen Werbefachmann fortan einfach Bierbrauer zu nennen, wäre aber bei weitem untertrieben. «Die Bierbrauerei im Bierhüsli ist zwar zu unserem Hobby und zum bekanntesten Produkt unserer Arbeit geworden», erklärt Oberson. Sein Einsatz für das Schwarzbubenland und die Region zieht aber über die Bieridee hinaus grössere Kreise.

Zu einer Marke geworden

Vor genau zehn Jahren war Gilbert Oberson Drahtzieher zur Gründung des «Marketing Vereins zur Förderung regionaler Produkte» (MVRP). Mittlerweile sind diese Produkte aus dem Schwarzbubenland und Laufental, die unter anderem im Milchküchli Laufen zu haben sind, zu einer Marke geworden, die weit über die Region hinaus ausstrahlt. «Dank zahlreicher innovativer Produzenten und Helfer, die auf den Zug des MVRP aufgesprungen sind», freut sich Gilbert Oberson.

Am Mittwoch vergangener Woche dampft's, rührt's und fliesst's durch die Schläuche der modernen Anlage im Bierhüsli von Himmelried. Die goldgelbe Würze des «Chastelbacher». Obersons haben Brautag.



Die Nominierten und ihr Bier vor der Brauereistube im «Pflug»: Gilbert und Silvia Oberson.

MARTIN STAUB

Silvia, Gilbert Obersons Frau, hilft tatkräftig mit, ist zuständig für sämtliche Nebenarbeiten, für die der sorgfältige Bierbrauer kaum Zeit hätte.

Ein Teil der Biere, die Gilbert Oberson je nach Saison in mehreren Sorten herstellt, gelangt in die Brauereistube im «Pflug». Dass Obersons diese Traditionsastu-

be in Himmelried nutzen können, ist ein doppelter Glücksfall – für Obersons und für den Besitzer. Nachdem das bekannte Gourmetlokal in letzter Zeit ab und zu leer

gestanden ist, verwöhnen hier Obersons von Freitag bis Sonntag ihre Gäste mit spezieller Küche, «wenns irgendwie geht, ausschliesslich aus regionalen Produkten», betont Silvia Oberson.

Regio-Brauereitag ist beliebt

Der «Pflug» ist ein weiteres Mosaiksteinchen im ganzheitlichen Konzept von Gilbert Oberson, zu dem auch Events wie der Regio-Brauereitag im Juli gehören. Vor fünf Jahren von Oberson auf die Beine gestellt, war die diesjährige Ausgabe, an dem sich wiederum fünf Brauereien aus der Region beteiligen und Postauto Nordschweiz für die Logistik der 200 Teilnehmenden besorgt ist, innert 16 Stunden völlig ausgebucht. Dass diese Brauereibesichtigungen auch Leute ins Dorf bringen und als tagestouristische Leistung zu werten ist, versteht sich von selbst.

Was bei einer Reise nach Ostdeutschland vor rund 15 Jahren mit einer Idee begann – «wir genossen zusammen ein Bier in einer Beiz mit einem eigenen Braukessel» – brachte seither schon einige Früchte hervor, welche die Region aufwerteten. Ob es gegen die beiden Mitkonkurrenten, «Authentica Solothurn» und «Olten Meetings/Stadtheater Olten», für den Tourismuspreis des Kantons Solothurn 2014 reicht?

Die Preisübergabe ist nächsten Montag, 18.15 Uhr, im Griensaal in Breitenbach.

INSERAT

5 Jahre Sizz • 5 Jahre Sizz • 5 Jahre Sizz • 5 Jahre Sizz

SONDER-AKTION

KURSVORTEIL

SONDER-KURS 1,12 auf alle Bestellungen bis 24. Mai 2014

ROLF BENZ

Beisp. Modell Plura

Sizz Möbel Dick GmbH
Alte Straße 89
D-79576 Weil am Rhein
Tel. +49 7621 161892-0

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9.30 - 19.00 Uhr
Samstag
9.00 - 17.00 Uhr

Besuchen Sie auch gleich nebenan KÜCHEN DICK
Ein Unternehmen der DICK-Gruppe.
www.sizz-moebel.de

KOINOR **ROLF BENZ** **FROMMHOLZ** **LEOLUX** **machalke** **Musterring**

Zwischenruf

Wer sind die «Halunken»?

Wir Stimmbürgerinnen und -bürger befinden am Wochenende unter anderem über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge. «22 kleine Flugzeuge gegen die grössten Halunken dieser Erde.» Mit diesen Worten macht sich **Christian Imark** aus Feh-

ren, Solothurner Kantonsrat und früherer Kantonsratspräsident, für ein Ja zum Gripen stark. Gesehen in einem Inserat des Wochenblatts für das Schwarzbubenland und das Laufental. Wen Imark mit «Halunken» meint, verrät er nicht. Das lässt grossen Spielraum für Interpretationen. (STZ)

Nachrichten

Liestal Stadtpräsidentin bald Regierungsrätin?

Die SP Liestal und Umgebung schlägt der Kantonalpartei Stadtpräsidentin Regula Nebiker als Kandidatin für die Regierungsratswahlen 2015 vor. Nebiker ist Vizepräsidentin der SP Basel-land. (BZ)

Oberwil Binnerstrasse wird zur Einbahnstrasse

Am kommenden Montag beginnt in Oberwil die zweite Etappe der Korrektur der Binnerstrasse zwischen den Einfahrten Auf der Wacht und Bienenstrasse. Dafür wird ein Einbahnsystem mit Fahrtrichtung Oberwil eingerichtet, das bis zum Ende der Baustelle beibehalten wird. Der Busbetrieb wird mit Ampeln im Gegenverkehr geführt; der Individualverkehr wird über die Bottmingerstrasse umgeleitet. Die Baustelle wird voraussichtlich bis Ende 2014 dauern. (BZ)

Polizei Neuer Leiter für die Personalabteilung

Der 46-jährige Pascal Rüede ist ab 1. Juni der neue Leiter der Personalabteilung der Polizei Basel-Landschaft. Der Regierungsrat wählte den Major am Dienstag in das Amt. Rüede kommt ursprünglich aus der Pädagogik und sammelte bisher über Jahre Führungserfahrung im Personalbereich mehrerer Konzerne. (BZ)

Integration Gastgeber für Kinder gesucht

Das Rote Kreuz Baselland sucht auch für dieses Jahr Teilnehmer am Projekt «Mitten unter uns», bei dem sich 2013 über 100 fremdsprachige Kinder und Jugendliche mit Gastfamilie oder -paten trafen, um die Zeit mit alltäglichen Aktivitäten zu gestalten und dabei Deutsch zu lernen. Ebenso trafen sich 40 Erwachsene mit Migrationshintergrund mit Muttersprachlern. (BZ)

Arlesheim Tagebuch aus Palästina in der Bücherei

Die palästinensische Autorin Sumaya Farhat-Naser liest heute Abend in der Arlesheimer Gemeindebibliothek aus ihrem Buch «Im Schatten des Feigenbaums». In diesem Tagebuch beschreibt Farhat-Naser, wie die Palästinenser ihre Lebensgrundlage verlieren, weil ihnen israelische Siedler im Schutz der Armee Ländereien und Wasserquellen wegnehmen. (BZ)

Birseck AG Kleinkraftwerk mit mehr Gewinn und Dividende

Das Kleinkraftwerk Birseck AG schliesst das Jahr 2013 mit einem Gruppengewinn von 879'000 Franken ab. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern erreicht 3,8 Millionen Franken; der konsolidierte Umsatz wurde somit gegenüber 2012 um rund 60 Prozent auf 11,1 Millionen Franken gesteigert. Pro Aktie wird eine Dividende von 20 Rappen ausgeschüttet. (BZ)